

Vorbereitung und Durchführung des Jahres der großen Initiative beschlossen wurde. Ein erster Höhepunkt der politischen Massenarbeit auf diesem Gebiete war die Erläuterung der Verordnung des Ministerrates „Über die weitere Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen der Arbeiter und der Rechte der Gewerkschaften“.

Nachdem im Dezember die erste Welle von Abteilungs- und Betriebsversammlungen, öffentlichen Parteiversammlungen und Jungarbeiterversammlungen abgeschlossen wurde, beginnt im Januar eine zweite Welle von Versammlungen gleicher Art, in denen der politische und sachliche Inhalt dieser Verordnung detailliert behandelt wird.

Das Ziel dieser zweiten Versammlungswelle ist die Entfaltung der Wettbewerbe und der „Frida-Hockauf-Bewegung“, die in unserem Kreis erst in wenigen Betrieben zum Durchbruch kam.

Im Mittelpunkt der Ausführungen und der Diskussionen der Ortsdelegiertenkonferenz und der Kreisdelegier-

tenkonferenz müssen zweifellos die vorgenannten vier Hauptaufgaben stehen. Um die Delegierten für eine erfolgreiche Arbeit vorzubereiten, beschloß das Kreissekretariat die Schulung der Delegierten, in deren Mittelpunkt die zwei Themen stehen, welche durch den Beschluß des Sekretariats des ZK vom 2. Dezember 1953 (Filmfabrik Wolfen) vor geschlagen wurden.

Die Schulung der Delegierten wird durch die Mitglieder der Ortsleitungen, denen ein Berater der Kreisleitung zugeteilt wurde, bzw. durch die Mitglieder des Kreissekretariats durchgeführt.

In der Vorbereitung der Kreisdelegiertenkonferenz soll sich unsere Parteiorganisation noch fester mit den werktätigen Massen verbinden und die Arbeiterklasse, die werktätigen Bauern und die anderen werktätigen Menschen zum Siege der gerechten Sache unseres Volkes führen.

Hans Wetzel

1. Sekretär der Kreisleitung Döbeln
der SED

Die politischen Aussprachen mit allen Teilen der Bevölkerung organisieren!

#

Die Regierungserklärung vom 25. November und die Note der Sowjetregierung vom 26. November 1953, deren Vorschläge den nationalen Interessen des deutschen Volkes entsprechen und den Weg für die Wiedervereinigung unseres Vaterlandes weisen, sind für unsere Parteiorganisationen der Leitfaden für ihre politische Arbeit. Bei dieser Arbeit ist es die dringendste Aufgabe unserer Genossen, allen Teilen der Bevölkerung die große Bedeutung der Vorschläge zu erläutern und sie dadurch für den aktiven Kampf zu gewinnen. Alle Mittel der Agitation, besonders aber die persönliche, individuelle Aussprache, sollten diesem Ziele dienen.

So begannen auch kurz nach dem Bekanntwerden der Regierungserklärung die Parteileitungen mit der Vorbereitung von Aussprachen unter der Bevölkerung. Genossen und fortschrittliche Kollegen diskutierten mit den Einwohnern von Städten und Dörfern über ihr brennendstes Lebensinteresse, nämlich über den Weg, der zur Einheit unseres Vaterlandes, zu einem Friedensvertrag mit Deutschland und damit zur Sicherung des Friedens in Europa führt. Viele gute Ergebnisse dieser politischen Aussprachen beweisen, daß die Bürger der Deutschen Demokratischen Republik die Politik von Partei und Regierung verstehen und unterstützen, wenn sie ihnen — anknüpfend an ihre eigenen Erfahrungen — richtig erläutert wird.

Eine solche enge Verbindung mit den Massen — sie zu lehren und von ihnen zu lernen — verlangt von unserer Partei eine systematische politische Massenarbeit. Deshalb können diese Aussprachen keine einmalige Aktion oder Kampagne sein. Genosse Schirdewan sagte, daß „in den Arbeiterversammlungen, in den Wohngebieten, auf dem Dorfe durch die Initiative der Grundorganisationen der Partei, durch ihren Einfluß auf die Nationale Front des demokratischen Deutschlands die politische Aussprache mit den Werktätigen täglich geführt werden“ muß.*)

Auch die Kreisleitung Grimma erkannte diese Notwendigkeit und organisierte als ein Mittel der politischen Massenarbeit unter der Bevölkerung Aussprachetage. Die Lehren aus diesem Beispiel sollen uns bei unserer weiteren Arbeit helfen.

Besser und schneller reagieren . . .

Alle friedliebenden Menschen horchten auf, als sie in Rundfunk und Presse die Regierungserklärung und die Nöte der Sowjetregierung hörten bzw. lasen. Auch die Genossen der Kreisleitung Grimma studierten diese Dokumente, jedoch nur jeder für sich als persönliche Information. Sie versäumten es, die Regierungserklärung sofort zur Grundlage ihrer Arbeit zu machen. Die Leitung der Grundorganisation im Apparat der Kreisleitung erkannte ihre Aufgabe ebenfalls nicht. So hätten sich z. B. alle Mitarbeiter des Apparates der Kreisleitung unter Hilfe und Kontrolle der Parteileitung in Seminaren, durch die Anfertigung persönlicher Dispositionen usw. mit dem Inhalt beider Dokumente gründlich vertraut machen müssen. Wenn die Fragen gemeinsam beraten worden wären, wäre die Kreisleitung imstande gewesen, die Grundorganisationen rechtzeitig und richtig anzuleiten.

Diese Nachlässigkeit der Parteileitung und das Versäumnis des Kreissekretariats wirkte sich dann auch auf die Beteiligung der Agitatoren im Kreisgebiet aus.

Erst am 2. Dezember 1953, nachdem auch die Bezirksleitung die entsprechenden Hinweise gegeben hatte, wurde mit der Vorbereitung von Aussprachen unter der Bevölkerung begonnen. Nach Beratungen mit Vertretern der Blockparteien und dem Kreisausschuß der Nationalen Front wurden alle fortschrittlichen Kräfte aus den Parteien und Massenorganisationen aufgerufen, an den Aussprachen teilzunehmen. Auch die Sekretäre der Betriebsparteiorganisationen erhielten vom Kreissekretariat den